

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetschke.)

Nr. 70.

Halle, Freitag den 23. März

1838.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthätl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthätl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 20. März 1838.

E. S. Schwetschke.
E. S. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 21. März. Sr. Majestät der König haben dem Grafen Hugo Fendel von Donnerstark die Kammerherrn Würde zu verleihen geruht.

Sr. Maj. der König haben dem Dragoner Solawitzki vom 3. Dragoner-Regiment die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Sr. Maj. der König haben dem Dekonomie-Kommissarius Lamprecht zu Groß-Discherleben zum Dekonomie-Kommissions-Rath zu ernennen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Kassel, d. 16. März. Durch Ausschreiben des Ministeriums des Innern vom 15. März wird die nächste Ständeversammlung auf den 18. April einberufen und die Wahlberechtigten aufgefodert, sogleich unverzüglich zu den Wahlen der Abgeordneten zu schreiten.

Lübingen, d. 15. März. Die Unterhandlung mit Prof. Ewald ist völlig abgeschlossen, und er ist für unsere Universität gewonnen. Der Vorschlag ist von dem Senat ausgegangen und von dem Könige sehr günstig aufgenommen worden, worauf dann die Unterhandlung angeknüpft wurde. (L. A. 3.)

Rußland und Polen.

Odessa, d. 9. März. Nachdem gestern achtzig Tage verfloßen waren, seit der letzte Pestfall im Umkreise unserer Stadt vorgekommen, ist nunmehr, auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers, der äußere Gesundheits-Kordon, der die Stadt bisher umgab, aufgehoben und die freie Verbindung mit dem Innern des Reiches wieder hergestellt worden. Alle Opfer der Pest, die Unzweifelhaften sowohl als die bloß Verdächtigen, belausen sich

auf 108 Individuen; 17 Pestkranke haben die Gesundheit wieder erlangt und 8 von ihnen befinden sich bereits wieder in der Stadt.

In unserem Pest-Hospitale befindet sich jetzt nur noch ein Matrose, Namens Zwantschenko, der bereits im Oktober hineingekommen und nur deshalb nicht entlassen werden kann, weil er noch an anderen Uebeln leidet, die indessen älter als die Pest bei ihm sind. Die Pest selbst mit allen ihren Spuren ist auch im Hospitale ganz verschwunden.

Das Journal d'Odessa enthält mit Hinweisung auf das, was hier geschehen, eine Aufforderung an die Türken, doch auch ihrerseits endlich die Pest durch polizeiliche und Quarantaine-Maßregeln zu bekämpfen. Der Sultan — den das Journal den Soverain-Régénérateur der Türkei nennt — würde dadurch seinen Namen in den Jahrbüchern, nicht bloß des Osmanischen Reiches, sondern der ganzen Menschheit verewigen.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 15. März. Auch der Gesetz-Entwurf über die volle Zinsen-Zahlung unserer Nationalschuld hat, den holländischen Blättern zufolge, in den Sektionen der zweiten Kammer starken Widerspruch gefunden, da viele Mitglieder nicht einsehen wollen, welche Verpflichtung das Land habe, auch ferner den Zinsen-Antheil aufzubringen, welchen Belgien zu übernehmen habe. Auch bei dieser Gelegenheit hat sich übrigens wieder allgemein das Bedauern ausgesprochen, daß man von einem Uebereinkommen mit Belgien noch immer so weit entfernt sei.

Frankreich.

Paris, d. 16. März. Die Débats geben einen Artikel, woraus zu ersehen, daß die Minister die Rentenkonversion nicht als Kabinetfrage angesehen wissen wollen. Die Kammer mag

darüber frei diskutiren und hat nicht zu besorgen, daß sie mit der Konversion zugleich die Auflösung des Ministeriums votiren würde.

Der Handelsminister Martin hat ein Warnungscircular an die Handelskammern in den Hafenplätzen gerichtet; es wird darin ein düstres Gemälde von dem Stand der Geldverhältnisse in den Vereinigten Staaten entworfen; eine neue Krisis soll bevorstehen; die französischen Spekulantent mögen sich vorsehen. Die meisten Blätter halten die Warnung für unnöthigerweise allarmirend, und die Schilderung für sehr übertrieben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erhob sich Sir de Lacy Evans (früherer Oberbefehlshaber der britischen Hülfslégion in Spanien), um, einer früheren Ankündigung zufolge, die Angelegenheiten der spanischen Legion zur Sprache zu bringen und sowohl sich, als die von ihm kommandirte Legion und das Ministerium, welches seine Unternehmung zugelassen hatte, zu rechtfertigen. Sein Antrag ging auf Vorlegung von Auszügen aus denjenigen Depeschen der spanischen Regierung, in denen dieselbe über die Dienste der Legion sich äußert. Die Rede des Oberst-Generals bestand großentheils in militairischen Details, die im Styl einer Erzählung vorgelesen wurden. Seine Vertheidigung athmete nicht sowohl Unwillen als Klage über die Tories und diejenigen Zeitungen, die ihn, wie er behauptete, in so falschem Lichte dargestellt hätten, und gegen deren Anschuldigungen er sich rechtfertigen mußte.

Gegen die Vorlegung der von Oberst Evans gewünschten Papiere hatte der Minister nichts einzuwenden, und der Antrag des Ersteren wurde daher genehmigt. Diese ganze Debatte wird indeß nur als ein einleitendes Schärmügel zu dem Haupttreffen betrachtet, welches bei Gelegenheit der von Lord Eliot angeführten Motion, daß er nächstens (dem Vernehmen nach, am 27. d. M.) die gesammte Politik der Minister in Bezug auf Spanien zur Sprache bringen werde, stattfinden dürfte.

Spanien.

(Telegraphische Depesche.) Bayonne, d. 14. März. Am 26. Februar hat der Brigadier Lardinos bei Castil die Bande des Tallada überrumpelt und gänzlich zerstreut; die Karlisten verloren ihr Kriegsmaterial; Tallada selbst wurde am 7. März von den Nationalgarden von Barran gefangen genommen. Basilio, auf seine eignen Streitkräfte reduziert, sucht Estremadura zu erreichen. (Die Pariser Gazette stellt die Nachricht von Tallada's Gefangennehmung sehr in Zweifel; sie hat Madrider Briefe vom 7. März, die nichts davon sagen.)

Vermischtes.

— Man schreibt aus Kiel vom 16. März, daß das dortige schöne Schloß, welches eben zum Empfange der Prinzessin Wilhelmine in Stand gesetzt werden sollte, in der Nacht ein Raub der Flammen geworden ist. Als um Mitternacht Hülfe herbeikam, stand der obere Theil schon in hellen Flammen. Am Morgen war das ganze Schloß bis auf den untern Stock, welcher gewölbt ist, und die Bibliothek enthält, total ausgebrannt. Ein bedeutendes Montirungs-Depot nebst ganz neuen Gewehren ist ein Raub der Flammen geworden. Den größten Theil der Bücher retteten die Universitäts-Behörden ins akademische Gebäude. Ein scharfer Nordwestwind hielt das Feuer von der Stadt ab.

— Aus Kragnjewaz in Serbien wird in öffentlichen Blättern berichtet, daß ein Mönch von dem Orden des heiligen Basiliius in dem Kloster von Monte Negro eine sehr schätzbare Sammlung historischer Manuscripte aufgefunden hat. Da er nämlich beauftragt worden war, die Gewölbe unter der Klosterkirche nachzusehen, fand er zahlreiche Kisten darin, welche sämmtlich in Stücke zerbrochen waren, eine einzige ausgenommen, die

noch vollkommen gut erhalten war. Nachdem er die Sache dem Prior angezeigt hatte, begab sich die ganze Kloster-Brüderschaft in die Gewölbe, erbrach die Kiste und fand dieselbe mit Papieren angefüllt, die, in Delttücher eingeschlagen, alle trefflich erhalten waren. Bei genauerer Untersuchung ergab es sich, daß diese Chroniken in verschiedenen slawischen Sprachen waren und die Zeit von der ersten Einwanderung der Slawen in die Donauländer bis zum Jahr 1721 umfaßten. Sie enthalten die Geschichte der Wallachei, der Moldau und Serbiens, so wie Einzelheiten aus den Kreuzzügen nach dem Orient u. a. Fürst Milosch hat diese Sammlung für 5000 Dukaten an sich gebracht und seinem Sekretair aufgetragen, die Dokumente nach ihrem Inhalte und Datum zu ordnen. Sie sollen herausgegeben werden und werden auf die Geschichte slawischer und anderer Völker sehr viel Licht werfen.

— Laut Nachrichten aus Swinemünde vom 17. März ist der Hafen nunmehr gänzlich vom Eise befreit, auch von der Bootsenswarte aus kein Eis mehr in See zu sehen.

— In Würzburg verkauft man das Portrait des Erzbischofs von Köln &c., mit zwei Ansichten, seine Verhaftung und seinen Aufenthalt in Minden vorstellend, nebst einer kurzen Beschreibung der Begebenheiten — Alles für 9 Kreuzer.

— In dem ansehnlichen Orte Trvgiglio (Provinz Bergamo) wurden am 17. Februar die Glocken auf den Thurm der Kirche St. Agostino hinauf gezogen. Vier Glocken waren bereits in den Glockensuhl gebracht, und auch die fünfte, von allen die schwerste, hatte schon die Thurmhöhe zum dritten Theile erreicht, als einer der Balken brach, an welchem die Glocke befestigt war. Alsogleich stürzte die Glocke herab und ging in Trümmer, wodurch drei Männer, welche bei dem Aufziehen der Glocke die Seile hielten, tödtlich verletzt wurden. Einem Vierten brachen diese losgerissenen Stücke den Arm und verwundeten noch einen Fünften.

— Ein Schreiben aus Korfu meldet: daß der Prinz Vester Napoleon, Sohn von Lucian Bonaparte, auf der Küste von Albanien beinahe ermordet worden wäre. Auf einer Jagd nach Perparagna ward er von zwei berüchtigten albanesischen Räubern angefallen, die Feuer auf ihn gaben und ihn dann mit dem Säbel angreifen drohten. Er verwundete beide durch Schüsse, diese zogen andere Räuber herbei und der Prinz konnte nur mit Mühe sein Gefolge und seinen Rachen wieder erreichen.

— In Windsor ist, 88 Jahr alt, Sarah Walker, welche in der königl. Garde als Mann verkleidet, die Schlachten von Minden und Vaterborn mitsocht und in Kassel gefangen wurde, gestorben. Sie wurde in ihren alten Tagen auf Kosten mehrerer Generale und Obersten erhalten.

— Ein amerikanisches Blatt erzählt von einem modernen Don Juan, der eben so berühmt zu werden verspreche, wie sein Vorgänger, wenn ihn nicht etwa das Schicksal ins Zuchthaus führe. Er war, weil er dreizehn Frauen geheirathet, ins Gefängniß geworfen worden; es gelang ihm indeß, zu entkommen; nach einigen Tagen erkannte ihn Jemand und lud ihn, um ihn wieder den Gerichten zu überliefern, zu sich ins Haus, worauf er sich unter einem schicklichen Vorwand entfernte, um einen Konstabler zu holen. Wie groß war aber sein Schreck, als er bei seiner Rückkehr weder den Gefangenen noch seine Frau fand.

— Der Minister des Innern hat dem Adjunkten des Maire einer kleinen französischen Gemeinde, als Vater von 31 Kindern, eine Unterstüßung von 200 Fr. bewilligt. Der Maire derselben Gemeinde hat 24 Kinder.

— Wie Zeitungen melden, so liest man auf fast allen chinesischen Verkaufsläden: „Pusu“, d. h. „hier wird nicht betrogen.“ Demungeachtet besitzt der chinesische Kaufmann dreierlei Maß, eins für seine Einkäufe, ein anderes für den gewöhnlichen Verkauf und ein drittes für diejenigen seiner Kunden, welche ihm auf die Finger sehen.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seldr.
Nordhausen, d. 17. März.

Weizen	1 thl. 17 Sgr. — pf.	bis 1 thl. 21 Sgr. — pf.
Roggen	1 „ 11 „ — „	1 „ 14 „ — „
Gerste	— „ 28 „ — „	— „ 3 „ — „
Hafer	— „ 19 „ — „	— „ 23 „ — „
Rüböl, der Centner	11 thlr.	
Leinöl,	„ 11 thlr.	

Quedlinburg, d. 14. März. (Nach Wispeln).

Weizen	38 — 35½ thl.	Gerste	20 — 22 thl.
Roggen	31 — 32 „	Hafer	14½ — 16½ „
Raffinirtes Rüböl, der Centner	11½ thl.		
Rüböl, der Centner	10½ — 11 thl.		
Leinöl,	„ 10½ — 11 „		

Magdeburg, den 20. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	38 — 37 thl.	Gerste	21 — 22 thl.
Roggen	29 — 31 „	Hafer	15 — 16½ „

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 22. März.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Wiejegds a. Bremen. — Hr. Kaufm. Schocher a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Meich a. Lübeck. — Hr. Deklamator Solbrig m. Sem. a. Leipzig. — Hr. Chemiker Bring a. Lena in Ungarn. — Hr. Forst-rath Hölzland v. Hr. Stud. med. Hölzland a. Amt Sehren. — Hr. Part. v. Schulte a. Hannover. — Hr. Geh. Reg.-Rath Pfeiffer a. Wersburg. — Hr. Kaufm. Gastel a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Koch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Steger a. Bremen. — Hr. Kaufm. Heimbach a. Aachen.

Stadt Züsch: Hr. Kaufm. Penzmann a. Hagen. — Hr. Kaufm. Hammel a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. —

Hr. Kaufm. Herrmann a. Freiburg. — Hr. Kaufm. Schulze a. Hamburg. — Hr. Kreissteuer-Einnehmer Taube, Hr. Stud. jur. Nothe u. Hr. Stud. med. Bamberg a. Zeitg.

Goldnen Ring: Hr. Baron v. Bülow a. Naumburg. — Hr. Superint. Burghard a. Belgern. — Die Hrrn. Kaufl. Schlotte u. Peteroschy a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Warbach a. Leipzig. — Die Hrrn. Kaufl. Matanson u. Lehmann a. Berlin. — Hr. Pastor Jespersen a. Drammen in Norwegen. — Hr. Dec. Kirchhof a. Braunschweig.

Goldnen Löwen: Hr. Kapitain Krug v. Nidda a. Gatterstedt. — Hr. Dr. Witte a. St. Petersburg. — Hr. Part. v. Kranzer a. Württemberg. — Hr. Kaufm. Stäger a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kraft a. Hildesheim. — Hr. Kaufm. Beyer a. Mainz. — Hr. Kaufm. Hirschfeld a. Erfurt. — Hr. Kammerherr v. Naundorf a. Gotha. — Hr. Geh. Rath v. Rollbach a. Berlin. — Hr. Kaufm. Lehmann a. Köln. — Hr. Kaufm. Polim a. Freiburg. — Hr. Part. v. Riedhelm a. Augsburg. — Hr. Zahnarzt Dr. Maudrich, Hr. Rechts-gelahrter Ziesche u. Mad. Lukowka a. Leipzig.

3 Schwäne: Hr. Apoth. Fische a. Muckau. — Hr. Schiffsherr Hartung a. Rührin. — Hr. Fabr. Clemens a. Wittenberg. — Hr. Fabr. Schmieder a. Magdeburg. — Hr. Ref. Ziegler a. Naumburg. — Hr. Förster Märker m. Sem. a. Wendelstein. — Hr. Privatm. Henkel a. Nordhausen. — Die Fräul. Franke u. Dittmar, u. Mad. Schmidt a. Mansfeld. — Hr. Part. Trimy a. Pesh.

Schwarzen Bär: Hr. Musikus Seemann a. Gisleben. — Hr. Organist Böner a. Templin. — Hr. Amtsverwalter Hupe a. Schraplau. — Hr. Handl. Comm. Sonnemann a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 18. d. Mts. gegen 10½ Uhr ist hier mittelst gefährlichen Einsteigens ein bedeutender Diebstahl verübt, und außer einer eisernen Kiste mit Dokumenten und geldwerthen Papieren, welche sämmtlich wieder herbeigeschafft sind, ein gestrickter bunter Beutel mit circa 50 Thlr. in Einhalerstücke entwendet. Der Dieb, wahrscheinlich der unten signalisirte Tischlergeselle Friedrich Wilhelm Kohlig von hier, hat seinen Rückweg durch die kleine Ulrichstraße und kleine Schloßgasse genommen, hier, um den ihn verfolgenden Nachwächter Schaaf zu entgehen, die eiserne Kiste weggeworfen, und ist sodann an der Mühlbrücke in den Saalstrom gesprungen, von der Gewalt des Stroms durch die Erbspähle und das Mühlgrünne mit fortgerissen, und höchst wahrscheinlich verunglückt. Wir ersuchen daher sämmtliche Wohlthätige Polizei, Behörden, uns gefälligst Anzeige zu machen, wenn der Leichnam irgendwo zum Vorschein kommen sollte, und das Geld, welches sich wahrscheinlich noch in seinen Kleidungsstücken befinden wird, an uns einzusenden.

Halle, den 19. März 1838.

Der Magistrat.

Signalement.

Der Tischlergeselle Friedrich Wilhelm Kohlig ist 24 Jahr alt, 5 Fuß groß, rötlich braune Haare, breite Stirn

und Nase, blonde Augenbraunen, blaue Augen, etwas aufgeworfenen Mund, blonden Bart, gute Zähne, rundes Kinn und Gesicht, und ist von untersehter Gestalt. — Die Kleidung des Diebes bestand aus einem Oberrocke und lichterfarbigen Feinkleidern.

Folgende Bauten

- die auf 230 Thlr. veranschlagte Erbauung eines verdeckten Kanals und einer offenen Gasse im Zwingler am Leipziger Thore,
- die auf 185 Thlr. veranschlagte Befestigung des Ufers an der Pferdewaschmühle mittelst eines abgeplatteten Steinwurfes,
- die auf 190 Thlr. veranschlagte Erneuerung der Straßenballen und Belagbohlen an der Mühlbrücke,
- die Umlegung und resp. Neupflasterung des Marktheils vor dem Schulgebäude auf 44 Thlr. 3 Gr. 4 Pf. des Karzerplans auf 41 „ 5 „ — „ des Bechershofes 44 „ 7 „ 6 „ der Paradiesgasse 66 „ — „ — „

zusammen auf 195 Thlr. 15 Gr. 10 Pf. veranschlagt, sollen

den 27. d. M., früh 10 Uhr, auf dem Rathhause an den Winderstfordern den verdungen werden. Anschläge und Bedingungen sind in unserer Kanzlei einzusehen.
Halle, den 19. März 1838.

Der Magistrat.

Einen Lehrburschen wünscht Renner, Schneidermeister zu Schochwitz.

Gegen 80 Ctr. Heu sind auf der Pfarre zu Schlettau zu verkaufen.

Federnverkauf.

Da ich den 2. April abreise, und noch sehr viel Vorrath von feingerissenen böhmischen Bettfedern und extrafeinen Daunenhäuten, so verkaufe ich dieselben zu billigen Preisen. Mein Lokal ist im Gasthose zum schwarzen Adler vor dem Steinhore.

Joseph Böschl.

Das Meubel-Magazin der vereinigten Tischler auf hiesigem Rathhause am Markt, empfiehlt sich mit einer Auswahl moderner und dauerhaft gearbeiteter Meubel zu den billigsten Preisen.

Für die Dauer des Topfmarktes in Naumburg ist ein schönes Weiskauf-Gewölbe in der Herrengasse unterm Meuhause billig zu vermieten, durch die Expedition der Naumburger Blätter.

Meinen theuern Mitbürgern und allen Menschenfreunden aus der Nähe und Fern, welche in der Nacht vom 18. zum 19. d. M. durch die größten Anstrengungen der Gewalt des Feuers Einhalt thaten und meine übrigen Gebäude retteten, sage ich meinen aufrichtigen, tiefgefühlten Dank, und wünsche Allen, daß Gott sie vor einem ähnlichen Schrecken behüten möge.

Lauchstädt, den 20. März 1838.

Charlotte, verw. Wehle,
zugleich im Namen ihres Sohnes
F. Wilh. Wehle.

Subscriptions-Einladung
auf die
Zweite Auflage
des
Handbuchs
des
gesamten Gartenbaues
nach
monatlichen Verrichtungen.

Eine vollständige Anweisung
zur Erziehung und Behandlung aller Küchen-
gewächse, Obstbäume, des Weinstocks, Ho-
pfens und aller Blumen und Zierpflanzen.
Für Liebhaber der Gärtnerei bearbeitet von

Theodor Heuß.

Neu bearbeitet und herausgegeben von
Jakob Ernst von Reider.

In 4 Abtheilungen. Preis jeder Abtheilung
6 Sgr. (7½ Sgr.)

Das Handbuch des gesamten Garten-
baues von Heuß, welches bei seinem ersten
Erscheinen Epoche in diesem Zweige
der Literatur machte, hat in der gegen-
wärtigen zweiten Auflage, deren Bear-
beitung der rühmlichst bekannte Hr. von
Reider übernahm, eine dem jetzigen hohen
Standpunkte der Garten-Kultur angemessene
Einrichtung und die mannigfaltigsten Verbesse-
rungen erhalten. Es ist ein vollständiges
Ganze, welches den Namen einer Garten-
Encyclopädie verdient und die Garten-
kunst in allen ihren Zweigen umfaßt. Im
gemeinen Gartenbaue, namentlich im ge-
werblichen Theile desselben, fand der Heraus-
geber der Zten Auflage wenig Neues beizufü-
gen; dagegen ist die Lehre von den Garten-
Anlagen und der Blumenzucht durch-
aus umgearbeitet und mit Berücksichtigung
des neuesten Geschmacks und der bedeutenden
Vermehrung unserer Zierpflanzen ganz
umgearbeitet und umfassend dargestellt wor-
den. Obgleich die Anordnung des Ganzen
nach einer bewährten und zweckmäßig befun-
denen Methode nach monatlichen Ver-
richtungen erfolgt ist, so darf doch nicht
das Heuß'sche Werk den sogenannten Mo-
natsgärtnern beigezählt werden, worin nur
einzelne Erfahrungen gesammelt sich vorfinden.

Die gegenwärtige zweite Auflage
erscheint in vier Lieferungen, von welchen
bereits die 1ste und 2te ausgegeben wurden,
jede Lieferung zu 6 Sgr. (7½ Sgr.), so daß
der Preis für das Ganze nur
1 Thlr. beträgt.

In spätestens einem Vierteljahre wird die
letzte Lieferung in den Händen der Subscri-
benten sein.

Alle Buchhandlungen nehmen Subscription
an.

Halle, März 1838.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Auf dem Rittergute Schochwitz sind
50 Stück Wasthommel zu verkaufen.
Flacke.

Ein Paar Ackerpferde und drei Stück
milchende Kühe stehen zu verkaufen in Let-
tin. Wildner.

Frisch geschossene Waldschneepfen
werden gekauft in der Rißelschen Hand-
lung am Markte.

H. Häpfer,
geprüfter Optikus aus Batern,
verspricht ein vollständiges Lager selbst
verfertigter optischer, mathematischer
und physikalischer Instrumente, enthal-
tend: Teleskope, Fernrohre, Stoc-
k-Prismativ, Microscope, einfache und
doppelte (chromatische) Theater-Per-
spektive, Hohl- und Brandspiegel, so-
wie auch schwarze und weiß Landchafts-
Spiegel, alle Sorten Loupen; ferner:
Camera- Obscura, Laterna- Ma-
gica, Conis- und Prismata u. s. w.
Auch nimmt er Reparaturen optischer
Instrumente an.

Besonders aber besitzt er eine de-
größten Auswahl der vorzüglichsten Au-
gen- und Lorgnetten- Gläser aus dop-
pelt (bis) und periskopisch geschliffenem
Krauenhoferschen Flintglase in jeder be-
liebigen Fassung. Kenner und Liebha-
ber und besonders Bedürftige, die sich
von der Güte seiner Gegenstände gefür-
tigt überzeugen und Gebrauch davon
machen wollen, sind ergebenst eingeladen.
Auf Verlangen ist er auch erbdig,
in die resp. Wohnungen zu kommen.
Handeln findet nicht statt.

Sein Logis ist zur Stadt Zürich,
Zimmer No. 14., wo er den ganzen
Tag daselbst anzutreffen ist.

Empfohlen durch:
Dr. E. F. v. Gräfe, Königl. Preuß.
Geheimen Rath und General- Stabs-
arzt, auch Direktor der medizinischen
Akademie zu Berlin; Hofrath und
Professor Himly zu Göttingen; Dr.
Sprengel, Professor der Medizin
und Botanik, Ritter etc. in Halle; Dr.
König in Köln; Dr. Gruthusen,
Professor der Astronomie in München;
Professor Dr. v. Ammon, Augenarzt
in Dresden; Lampadius, K. S.
Bergkommissionerath und Professor in
Freiberg; Medizinalrath und Augen-
arzt Ulrich in Koblenz; Medizinal-
rath Setegast daselbst; Dr. Wucher,
Professor und Direktor des chirurgischen
und augenärztlichen Klinikums der K.
igl. Unterrichts zu Bonn.

Ein Candidat der Theologie, welcher in
allen gewöhnlichen Lehrgegenständen, in dem
alten Sprachen, so wie in der deutschen und
französischen Sprache, in der Mathematik
und im Clavier spielen gründlichen Unterricht
ertheilen kann, auch schon einige Zeit sich mit
Jugendunterricht beschäftigt hat, wünscht zu
Ostern dieses Jahres als Hauslehrer in eine
schreibbare Familie zu treten. Nähere Aus-
kunft hierüber ertheilt der Herr Professor
Richter in Eisleben.

Haus-Verkauf.

In einer Stadt in der Nähe von Halle
soll ein im vorigen Jahre von Grund auf neu
erbautes massives Wohnhaus auf dem Wit-
telbunke des Marktes, dasselbe enthält 7 gro-
ße Wohnzimmer, 6 Kammern, Küchen und
Speisekammer, ein Gewölb desgl., 3 große
Keller, Niederlage, Stallung zu 4 Pferde,
ein großer Hof und bedeutende Bodenträume,
dessen schöne Lage für jedes Geschäft passend ist,
wegen unvorher Bewußtes für den Preis
von 2600 Thlr. Dr. Cour. verkauft und kann
sogleich bezogen werden. Das Nähere wird
geliegt in Lößjün in No. 227 und bei
Ernstthal in Halle a. d. S.

Auf dem Rittergute Großkaina wird
zum 25. Mai ein Schaafrecht gesucht.

In der Ritterguts- Braunkohlengrube zu
Großkaina können vom 1. April ab funf-
zig Arbeiter gegen ein gutes Lohn daselbst Ar-
beit finden, und haben sich dieselben mit einem
Spaten und einem Kohlbande zu versehen.

75000 Thlr. Gold, doch nicht unter
5000 Thlr., sollen gegen zureichende Siche-
rheit ausgeliehen werden.

Als leben an der Saale,
am 18. März 1838.

Picht.

Es steht ein in 4 Ecken hängender ganz
verdeckter Kutschwagen zum Verkauf. Auch
sind einige Wispel ganz gute Rüben zu ver-
kaufen bei Beyer, kleine Brauhausgasse
No. 334.

Wein in der Krinen Ulrichstraße No. 994.
belegenes Haus mit geräumigem neu aus-
gebauten Laden, welcher zu jedem Kaufmanns-
geschäft sehr wohl geeignet, ist von jetzt an im
Ganzen oder theilweise zu vermieten.
Gottfr. Kögel, Fleischermeister.

Bei dem Auktur Christian Schulze
in Hellgenthal liegen 20 Schock trock-
ner Rie, 12 Schock Rieitroh und 16 Schock
Hafentroh zum Verkauf.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen im
Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steins-
thore. Westler.

2 kleine Druckfeder- und ein großer viers-
fedriger Wagen, an Schmiede- und Stelle-
macherarbeit fertig, stehen billig zum Verkauf
beim
Schmiedemeister Wittmann,
Leipziger Straße No. 281.